



klaus wieschebrink dipl.-ing.
freier landschaftsarchitekt
oberer dalmerweg 91
59269 beckum
fon_0 25 21- 41 01
fax_0 25 21- 82 18 56
buero@wieschebrink.de

Planungskonzept

Umgestaltung Westenfeuermarkt

- Erläuterungsbericht -

- 1. Ständehaus Eingangsbereich und historischer Garten**
- 2. Rathaus Weststraße Vorplatzbereich Alleestraße**
- 3. Westenfeuermarkt Martinskirche bis Ständehaus**

Auftraggeber:
Stadt Beckum
Amt für Stadtentwicklung
Weststraße 46
59269 Beckum

Beckum, im Juni 2007

AUSGANGSLAGE

Das erste Verwaltungsgebäude in Beckum, das sogenannte „Ständehaus“, erbaut 1886/1887, ist eines der repräsentativen Bauwerke der Stadt. Dem heute als Rathaus genutzten Gebäude schließt sich eine weitläufige Parkanlage, der „Westenfeuermarkt“, an. Die urbane Grünfläche ist Erholungsraum für die Bevölkerung.

Das gegenüberliegende ehemalige Kreishaus ist von der Gebäudesubstanz ein weiterer attraktiver Verwaltungssitz.

Die Ästhetik dieser Gebäude kommt nur unzureichend zur Wirkung, weil die umgebenden Freiräume wenig ansprechend sind. Sie genügen den heutigen Nutzungsansprüchen nicht mehr. Im Hinblick auf Stadtgestaltung fehlt es an Attraktivität. Veränderungen ergeben sich auf Grund notwendig werdender Baumfällungen.

Es stellen sich die Fragen:

Wie kann das Stadtgrün konzeptionell und qualitativ optimiert werden?

Wie können durch die Gestaltung Akzente gesetzt werden?

Weiche Verbesserungen müssen die nachfolgend bezeichneten Freiräume erfahren, damit ihre Potenziale ausgeschöpft werden?

Für die Teilbereiche:

1. Ständehaus Eingangsbereich und historischer Garten
2. Rathaus Weststraße Vorplatzbereich Alleestraße
3. Westenfeuermarkt Martinskirche bis Ständehaus
4. Westenfeuermarkt - Spielplatz und Spielwiese

ist eine Planungskonzept entwickelt worden, das im Jahre 2005 der Verwaltung vorgelegt wurde. Die erarbeiteten Lösungsansätze dienen als Grundlage für Entscheidungen über die weitere Entwicklung des Untersuchungsraums.

Nach intensiver Beratung mit den beteiligten Fachdiensten in der Verwaltung und nach Stellungnahme des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege, Münster, liegt nun das Ergebnis für drei Entwicklungsflächen vor, die ihre eigenen Besonderheiten aufweisen.

Es sind die Einzelmaßnahmen:

1. Ständehaus Eingangsbereich und historischer Garten
2. Rathaus Weststraße Vorplatzbereich Alleestraße
3. Westenfeuermarkt Martinskirche bis Ständehaus

1. STÄNDEHAUS EINGANGSBEREICH UND HISTORISCHER GARTEN:

Problem:

Der Eingangsbereich des Ständehauses wirkt kümmerlich. Die Pflanzung ist proportional zur Gebäudefassade viel zu klein ausgefallen.

Der ehemalige „Landratsgarten“ liegt abgeschnitten vom Westpark. Es gibt keine Attraktionspunkte wie Blühpflanzen, Blickpunkte aus dem Gebäude, pflanzliche Ornamente usw. Die Flächen bieten nur Sitzgelegenheiten im Schatten. Der Garten ist ohne innere Gliederung und ohne erkennbares Nutzungsangebot. Eine Mauer aus Kalkstein trennt die beiden Ebenen. Eine optische Verbindung fehlt. Mehr oder minder ist der Garten nur Durchgangsbereich für Fußgänger und Fahrradfahrer. In dem insgesamt dunklen Umfeld fühlt sich der Besucher unbehaglich und unsicher.

Planungskonzept:

Die neue Konzeption sieht klare Raumkanten vor. Die zahlreichen Fassadenversätze werden durch eine flächenhafte Pflanzung zusammengefasst und es entsteht ein ruhiger Grünsaum. Als Bepflanzung sind rechteckig geschnittene, flächenhaft dichte Pflanzenbosquets aus leicht zu pflegenden Kleinsträuchern wie Eibe und Feuerdorn vorgesehen. Dadurch wird eine zentrale Fläche herausgearbeitet, die sich an die historische Parterreform anlehnt. Der umlaufende Fußweg erschließt den Gartenraum und rahmt den mittigen Bereich.

An der Stelle der alten Veranda entsteht ein Freisitz mit mittiger Ausrichtung auf den Gebäudeschwerpunkt. Er ermöglicht eine Nutzung als Empfangsterrasse z. B. für Einladungen des Bürgermeisters. Aufenthaltsqualität wird durch den erhöhten Sitzpunkt mit reizvollem Überblick über die Gartenanlage generiert.

Die gegenüberliegende dichte und dunkle Fichtenpflanzung wird beseitigt. Erhalten bleiben wenige Überhälterbäume, die als Solitäräume in einer zukünftigen Rasenfläche stehen. Durch die Freiräumung entsteht eine Blickverbindung vom erhöhten Punkt der neuen Terrasse in Richtung Wese und eine räumliche Anbindung an den Grünzug zum Westenfeuermarkt, d. h., Zusammenfassung der heute getrennten Grünräume.

Der Gartenraum gewinnt erheblich. Dunkle Ecken werden beseitigt und Angsträume verschwinden. Wirkungsvoll wird der Ausblick vom Gebäude und auf das Gebäude gefasst.

Eine weitere Aufwertung erfährt der Garten durch die Anlage eines neuen Fußweges, der als Rundumweg mit der Terrasse verknüpft und an den alten Fußweg angeschlossen wird. Die Befestigung erfolgt mit sandsteinfarbenem Betonquadratpflaster, im Farbton passend zu den Fensterleibungen des Gebäudes aus Weser-Sandstein.

Die Hanglage wird in drei terrassenartige Ebenen gegliedert, die optisch miteinander verbunden werden:

1. Oberer Ebene hinter der Mauer:

Anlage einer neuen städtischen Terrasse mit „Ausblick“.

Die Befestigung ist mit kalksteinfarbenem Betonrechteckpflaster vorgesehen. Der Zugang zur Terrasse wird für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen barrierefrei über eine neue Rampe ermöglicht. Sie ist über die Zufahrt zum jetzigen Parkplatz zu erreichen.

Die alte Kalksteinmauer muss aus denkmalpflegerischen Gründen insgesamt erhalten werden. Die mittige Ausrichtung wird durch die Anlage eines Rosenbeetes an der Stelle des ehemaligen Wasserbeckens akzentuiert.

2. Mittlere Ebene vor der Mauer:

Terrassenförmige Abstufung durch die Mauer als zweite Ebene. Freihaltung der mittigen Blickachse in Richtung Wese.

Seitlich korrespondierend angeordnete Pyramidentaxus fungieren als verbindendes Element. Sie „wandern“ über den Geländeversprung und begleiten den Hang.

Dadurch wird das Geländeprofil zusätzlich betont. Zudem erhält der Garten im Osten einen optischen Abschluss durch Aufpflanzen einer Ligusterhecke. Seitlich, entlang des Weges, werden offene Nischen gestaltet, die als Sitzbereiche dienen. Es gibt Sonnen- und Schattenplätze sowie wechselnde Perspektiven für die Nutzer. Wenige Pflanzungen mit Bodendeckerrosen bilden attraktive Blickpunkte.

3. Untere Ebene südlich des Durchgangswegs: Freiräumung des Geländeabsatzes zur Werse.

Die Fichten und Gehölze werden gerodet. Es entsteht ein großzügiger, nach außen offener Raum, der schlicht als Rasenfläche ausgebildet wird.

Bodenstrahler beleuchten das Gebäude bei Dunkelheit stimmungsvoll in warmem Licht. Begleitend sind neue Mastleuchten mittlerer Höhe mit dezent historischem Touch vorgesehen.

Eingangsbereich Ständehaus

Der Eingangsbereich gilt als „Visitenkarte“ des Hauses. Er soll einladend wirken und den Besuchern den Zugang erleichtern. Daher müssen zur Verbesserung der Situation vor dem Ständehaus die Buxbaumkegelchen rechts und links des Treppenaufganges durch geschnittene Taxuspyramidenstümpfe in angemessener Größe ausgetauscht werden.

Die gegenwärtige, zum Gebäude unpassende Mastleuchte („Fabrikleuchte“) muss aus dem Fassadenbereich versetzt werden.

2. RATHAUS WESTSTRAÙE VORPLATZBEREICH ALLEESTRAÙE

Problem:

Der Vorplatz des Rathauses ist Bestandteil eines Denkmals und schmiegt sich in den Winkel des ehemaligen Kreishauses.

Die schmucke historische Fassade wird durch den Baumbestand verdeckt. Als Gesamtraum ist der Bereich vom städtischen Leben und Fußgängerverkehr abgeschnitten. Der Platz ist ein zergliederter, zugestellter, insbesondere für größere Gruppen schlecht nutzbarer Freiraum. Dunkelheit dominiert das Areal und die Büros im Gebäude. Durch diese Dusterkeit wirkt der ganze Ort wenig anziehend auf Bürgerinnen und Bürger.

Die wuchtige Einfassungsmauer trennt den oberen Bereich gebieterisch vom sonstigen öffentlichen Raum. Nur eine schmale Treppenanlage führt in Richtung Ständehaus und Westenfeuermarkt. Eine Aufweitung ist hier aus denkmalpflegerischen Gründen nicht erwünscht.

Bedingt durch den Schattendruck der Bäume ist die Vegetation spärlich entwickelt. Die Sitzgelegenheiten weisen Mängel auf und sind mit dem Kinderwagen und für Behinderte schwer oder gar nicht erreichbar. Eine adäquate Beleuchtung fehlt ganz.

Planungskonzept:

Das neue Planungskonzept bezieht sich auf die vorhandene Symmetrie in der historischen Rathausfassade mit den beiden Treppenanlagen und der Mittelinsel. Damit wird die schöne Fassade als wichtiger Bestandteil betont und das Gebäude in seiner Priorität markiert, wie es sich für ein Rathaus gehört.

Die von der AlleestraÙe über den Treppenaufgang erhabene auf das Rathausportal zulaufende WegefläÙe stärkt die Wirkung des Gebäudeeingangs und ordnet den Platz.

Der derzeit durch Großbäume besetzte Wegebezug wird zu Gunsten einer großzügigen, vielfältig nutzbaren Platzfläche von zwei Linden und der bepflanzten Mittelinsel freigeräumt. Gruppen wie z. B. Hochzeitsgesellschaften etc. haben so erstmalig die Möglichkeit, gemeinsam zusammenzustehen und zu verweilen.

Der seitliche Platzzugang, bisher als Treppenanlage gestaltet, wird durch eine großzügige Rampe ersetzt, die zukünftig ein barrierefreies Erreichen der oberen Platzebene ermöglicht.

Das vorhandene Naturstein-Mosaiksteinpflaster wird aufgenommen und auf der Mittelachse und dem seitlichen Zugang neu verlegt. Aus Gründen der Haltbarkeit und Pflege werden die Fugen mit einem durchlässigen Kunstharzmörtel verfugt.

Statt der bisher bepflanzten Mittelinsel wird eine hellgraue, kreisrund gepflasterte Motivfläche angelegt, in die das Wappen der Stadt Beckum eingearbeitet wird. Die neu entstandene, zusammenhängende Fläche formuliert einen offenen Raum, der sich insbesondere als Versammlungsort nutzen lässt.

Seitlich flankieren wassergebundene Wegedecken die Hauptachse. Die Pflaster- und Wegeflächen werden durch Grauwacke-Großpflasterbänder eingefasst. Die Wertigkeit zwischen vollflächig befestigter Mittelachse und offen gestaltetem Belag an den Flanken weist den Seiten tendenziell die Funktion eines Ruheraumes zu. Folgerichtig werden Sitzgelegenheiten angeboten, die die Blickbeziehung auf Platz und Rathaus als auch in Richtung Straße / Landratsamt erlaubt.

Der Platz in seiner Gesamtheit bleibt so erhalten und wirkt lebendig auf den Besucher. Die strukturierten und offenen Bereiche laden Bürgerinnen und Bürger zum „Benutzen“ des Platzes ein.

Um dem Platz seine Funktion und Nutzbarkeit zurückzugeben, müssen zwei der vier Linden entlang der Weststraße entfallen. Die verbleibenden Linden begleiten dann torartig den Zugang von der Alleestraße und schließen die vom Westenfeuermarkt heranlaufende Baumreihe ab. Die Bäume schaffen eine optische Verbindung.

Das Rathaus, insbesondere die schöne Hauptfassade und das Mansardendach werden freigestellt und zur Geltung gebracht. Dunkle Büros und dunkle Aufenthaltsbereiche gehören der Vergangenheit an! Der Platz erhält Licht und Leben. Er lädt ein, in der Mittagssonne zu verweilen.

Die Begrünung erfolgt als flächendeckende, pflegeleichte Bepflanzung mit bodendeckenden Gehölzen wie niedriger Feuerdorn, Taxus usw.. Akzente setzen regelmäßig angeordnete, geschnittene Pyramidenstümpfe aus Taxus, die ebenfalls im Umfeld des Ständehauses vorgesehen sind. Somit ergibt sich ein wiederkehrendes Gestaltungselement für die beiden historischen Gebäude.

3. WESTENFEUERMARKT MARTINSKIRCHE BIS STÄNDEHAUS

Problem

Überalterter, zum Teil kranker Baumbestand befindet sich entlang der Hammer Straße an der Nordseite. Negativ zu bewerten sind die fehlenden Blickbeziehungen, insbesondere zum Ständehaus. Unzureichend ist auch die Ausgestaltung des Bereichs um das Kriegerehrenmahl. Die Attraktivität und die räumliche Beziehung der Freiräume sind notdürftig. Es fehlt ein Baumpflanzkonzept hinsichtlich Standort und Artenauswahl.

Planungskonzept

Der südliche Bereich um den Wilhelmsplatz am Rünenkolkbach soll entsprechend der Renaturierungsplanung vom Ing.-Büro Sowa umgestaltet werden.

Vor dem Kriegerehrenmal an der Martinskirche müssen die beiden Magnolien entfernt werden. Ebenso der Stumpf der südöstlich stehenden Weide. Zur Herstellung einer Blickachse in Richtung Ständehaus muss die an der Hammer Straße befindliche Zeder aufgeastet werden. Das durchgewachsene Unterholz von Apfelbäumen ist zu beseitigen. Ausgelichtet und aufgeastet werden müssen zugleich die nördlich des Denkmals stehenden Linden.

Zur räumlichen Einbindung und dem Ort angemessenen Disposition erhält das Denkmal nördlich und südlich jeweils eine dreiteilige Baumreihe aus Linden.

Der gepflasterte Weg in Richtung Ständehaus nördlich des Teiches erhält an der Bruchkante zur renaturierten Wiese eine versetzt angeordnete Neuanpflanzung von Parkbäumen. Entsprechend dem Planungskonzept sind das:
Linde, Buche, Ahorn, Sumpfeiche, Scharlacheiche und Esche.

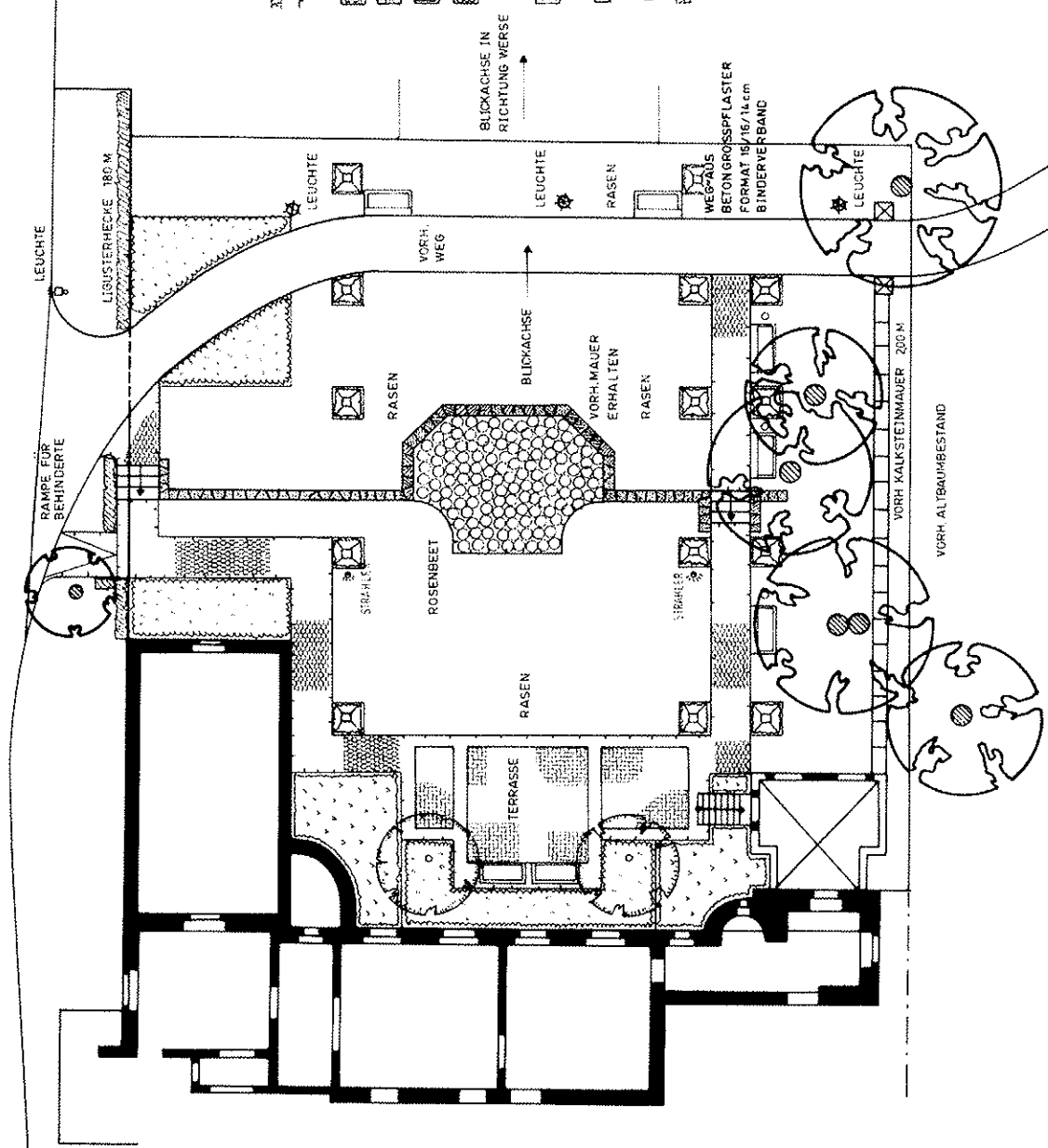
Im westlichen Teil des Westenfeuermarktes, an der Hammer Straße, können wegen der vorhandenen Speicherbecken und der Versorgungsleitungen keine neuen Bäume angepflanzt werden.

Dagegen sind im nördlichen Teil neue Linden (*Tilia tomentosa*), in Anbindung an die Linden des Vorplatzbereiches des Rathauses anzupflanzen. Da der Ulmenbestand kränkelt, wird er nach und nach absterben. Um einen Kahlschlag der Baumkulisse zu verhindern werden abgängige Bäume abschnittsweise entnommen und sukzessive durch Linden ersetzt. Alle Baumneupflanzungen sind in die Planung aufgenommen.

Zur Anstrahlung des Ständehauses ist die Anordnung von zwei Leistungsscheinwerfern vorgesehen.

Die im städtischen Besitz befindliche Kleingartenanlage südlich der Werse liegt im Verlauf des Grünzuges und soll zukünftig harmonisch integriert werden. Der lt. Luftbild festgehaltene Baum- und Strauchbestand dieser Anlage sowie das begleitende Ufergrün an der Werse wird erhalten. Nach einer möglichen Aufhebung der Anlage muss der Baumbestand aufgeastet werden. Die Freiflächen werden mit Rasen eingesät, so dass in konsequenter Fortführung ein zusammenhängender Parkbereich entsteht.

VORH. PARKPLATZ



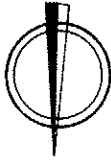
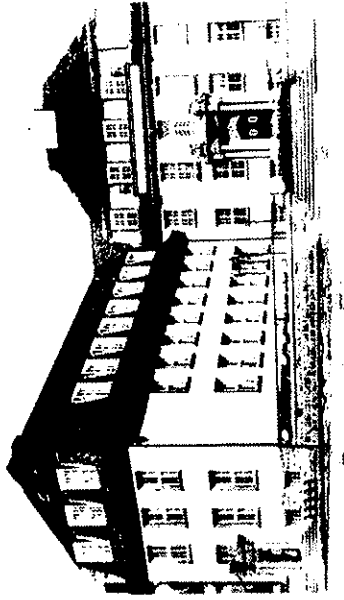
PLANZEICHEN

- VORH. BRUCHSTEINMAUER AUS KALKSTEIN, HOHE 40 CM
- EINREIHIGE BETONPFLASTERBAHN 16/16/14 CM, MIT BETONRUCKENSTÜTZE, FARBE WEISSANDSTEINROT.
- BETONGROSSPFLASTERBELAG, STEINFORMAT 16/16/14 CM, VERLEGEART BINDERVERBAND, FARBE WEISSANDSTEINROT.
- BETONRECHTECKPFLASTERBELAG, FORMAT 10/20/8 CM, VERLEGEART FISCHGRÄTVERBAND, KALKSTEINFARBEN.
- TAXUSBOISQUET AUS TAXUS REPANDENS, HOHE 60 CM GESCHNITTEN.
- FEUERDORNBOISQUET AUS PYRACANTHA COCCINEA CUSHION HOHE 40 CM, GESCHNITTEN.
- PYRAMIDEN GESCHNITTEN, AUS TAXUS BACATA, HOHE 150 CM.
- ROSENBEET MIT NOACK ALCANTARA ROSEN HEIZLEITER.
- GEBÄUDEANSTRAHLUNG MIT ASYMETRISCHEM BODENSTRAHLER.
- WESTEDEL PARKBANK, TYP QUATER, V 2A STAHL.
- BAUM NEUPFLANZUNG CRATAEGUS PRUNIFOLIA SPLENDENS HAHNENDORN, ST. UFG. 18 20 CM MB.
- HECKE IMMERGRÜN, HOHE 180 M AUS LIGUSTRUM OVALIFOLIUM

IM BEREICH DERBUCKKACHE IST DER STRAUCHBESTAND, IN RICHTUNG WERSE, IN EINER BREITE VON 10 M ZU BESEITIGEN. DER VORH. BAUMBESTAND IST AUFZUKASTEN UND AUSZULICHTEN.

1. STÄNDEHAUS EINGANGSBEREICH UND HISTORISCHER GARTEN	
PLANUNGSKONZEPT UMGESTALTUNG WESTENFEUERMARKT	
M 1: 100, Ober	Geog
Datum: 7. 05. 2007	Projekt: 009
Plan Nr. 508.1	
Klaus Wieschebrink Dipl.-Ing. Oberer Dählweg 51 95089 Bockum Fon 0 20 21-41 01 · Fax 0 20 21-22 19 96 · eMail klaus@wieschebrink.de	

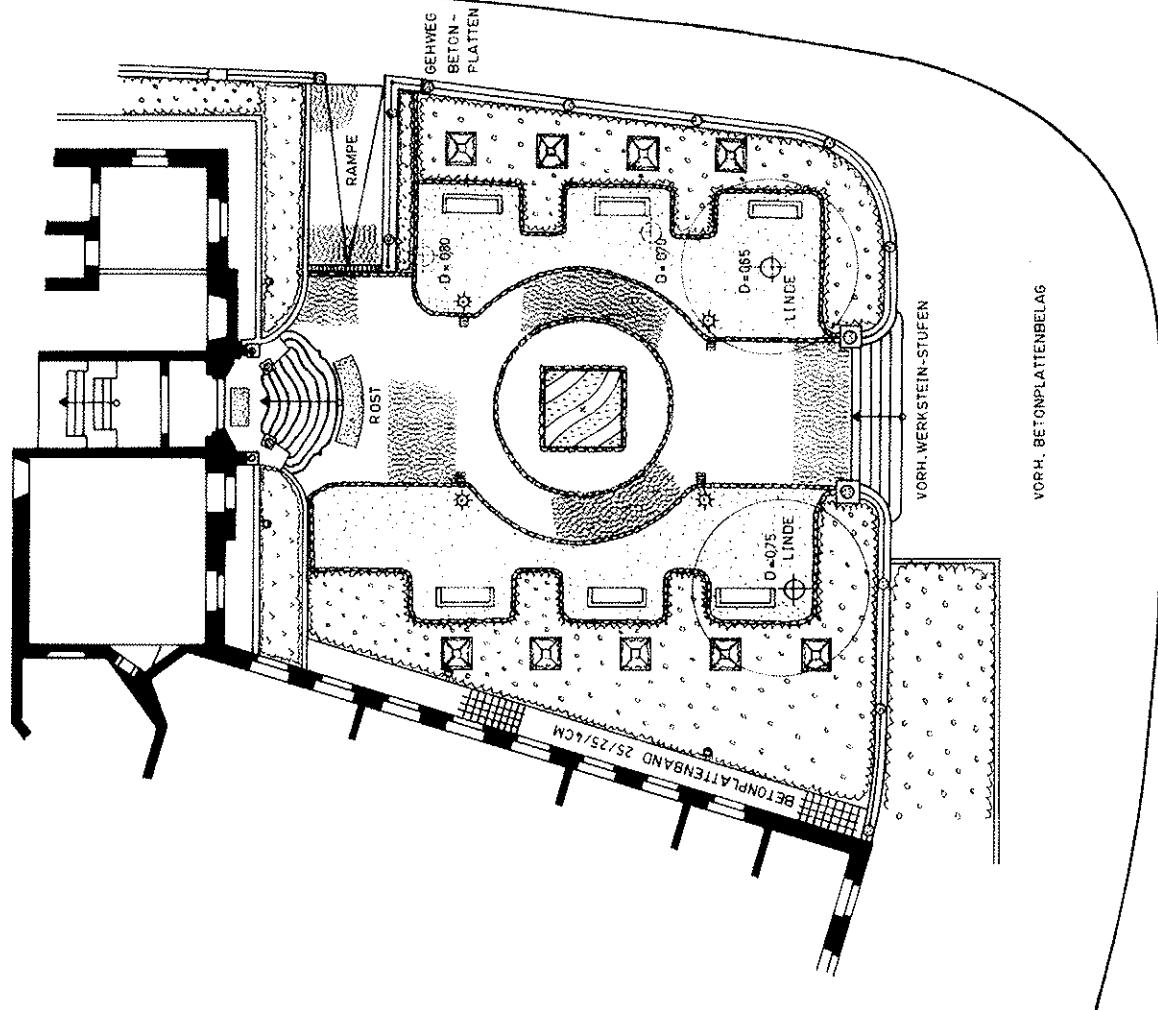
WESTENFEUERMARKT



PLANZEICHEN



- NATURSTEIN MOSAIKPLASTER AUS GRAUWACKE UND BASALT, FORMAT 5-7 CM BAUS. VORHANDEN.
- PLASTERSTREIFEN AUS GRAUWACKE - GROSSPF. LASTER, BREITE 10-12 CM X 16-18 CM, GEBRAUCHT
- ACC-RAIN-MULTILINE-RINNE MIT GUSSEISENROST
- HOFBLAUF ACC-PASSAVANT
- LEIPZIG MASTLEUCHE, DIETER III, LPH 2500 MM
- BODENSTRAHLER FÜR GEBÄUDEANSTRAHLUNG
- TYP BEGA MIT ASYMETRISCHEM LICHTAUSFALL.
- WESTEIFEL-PARKBANK, TYP QUATER, V24 STAHL.
- WESEDECKENBELAG, WASSERGEBUNDEN
- TAXUS BOSQUET AUS TAXUS BACCATA REPANDENS, HOHE 70 CM, GESCHNITTEN.
- FEDERDORN ROSQUET AUS PYRACANTHA COCC RED CUSHION, HOHE 40 CM, GESCHNITTEN.
- PYRAMIDENSTUMPF AUS TAXUS BACCATA HOHE 150 Y. GESCHNITTEN.
- WAPPEN STADT BECKUM
- FLACHEN ROT AUS KLINKERKLEINFPLASTER, FORMAT 60 X 60 X 50 MM, CREALIT-SORTIERUNG WESTFALEN.
- FLACHEN WEISS AUS CARRARA - MARMOR - MOSAIKPLASTER, 60 X 60 X 50 CM OBERFLÄCHE GESCHIFFEN.



2. RATHAUS WESTSTRASSE VORPLATZBEREICH ALLEESSTRASSE	
ENTWURF	
M 1:100	Der.
Gepl.	Datum 02.05.2007
Plangröße 75 x 47	Projekt 558
	Plan-Nr. 568.3
KLAUS WIESCHEBRINK DIPL.-ING. Obener Dalmierweg 91 FREIER LANDSCHAFTSARCHITEKT 59269 Beckum Fon 0 25 21 41 01 Fax 0 25 21 82 16 66 www.kwla.de	

ALLEESSTRASSE



Hammer Straße-Bh. Minden

Westwall

Stadtwallung

Westfeuermarkt

Werse

Am Rüenkoth

Linen

St. - Martin Kirche

Jugendheim

Rathous

STANDHAUS FREISTELLEN

St. - Martin Kirche

RENOVIERUNG RÜENKÖLKE

DER VORH. BAUM- UND STRAUCHBESTAND DER STÄDTISCHEN KLEINGARTENANLAGE...

4ST SCHWARZ- KIEFERN ENTFERNEN

ZEDER AUFZÄHNEN

MAGNOLIEN NUR 1 U. WEIÐEN NUR 2 ENTFERNEN

DURBLICK

SCHWARZKIEFER ENTFERNEN

VORH. WEISEBLATOP

VORH. LINDEN AUFZÄHNEN

TEICH MIT FONTAINE

VORH. ROTBUCHE # 90CM

VORH. BESTAND LT. LUFTBLOKARTE

WILHEIMSPLATZ

SIEHE DETAIL SPIELPLATZ

SICH DURCHBLICK IN 10M BREITE

VORH. BAUM- UND STRAUCHBESTAND DER STÄDTISCHEN KLEINGARTENANLAGE...

WEG 28

WEG 894

VORH. MASTLEUCHTE UMSETZEN

4 STAKUS BALCATIA GESCHN. PYRAMIDENSTUMPF

ABSTERBENDE IRONKIE ULMEN IN ZEITABSCHNITTEN ENTFERNEN

SIEHE DETAIL RATHOUS

SIEHE DETAIL GARTEN LANDRATSAMT

FICHEN FÄLLEN BOSCHUNG VOR WALL IN 13 ANFÜLLEN

SIEHE DETAIL PARKPLATZ

SICH DURCHBLICK IN 10M BREITE

VORH. BESTAND LT. LUFTBLOKARTE

WEG 28

WEG 28

WEG 12

WEG 10

WEG 14

WEG 18

WEG 22

WEG 26

WEG 30

WEG 34

WEG 38

WEG 42

WEG 46

WEG 50

WEG 54

WEG 58

WEG 62

WEG 66

WEG 70

WEG 74

WEG 78

WEG 82

WEG 86

WEG 90

WEG 94

WEG 98

WEG 102

WEG 106

WEG 110

WEG 114

WEG 118

WEG 122

WEG 126

WEG 130

WEG 134

WEG 138

WEG 142

WEG 146

WEG 150

WEG 154

WEG 158

WEG 162

WEG 166

WEG 170

WEG 174

WEG 178

WEG 182

WEG 186

WEG 190

WEG 194

WEG 198

WEG 202

WEG 206

WEG 210

WEG 214

WEG 218

WEG 222

WEG 226

WEG 230

WEG 234

WEG 238